

Rohrpost.

Die Firmenzeitung der Seier Unternehmensgruppe

Erfahren

Innovativ

Kompetent

Zuverlässig

Professionell



Wähler TiRo
Neue Kollegen für Hamburg



Kuhlmann/Wähler Spezial
Gemeinsam sind wir stärker



Rückenschule 2005
Kleines Tagebuch

**Liebe Mitarbeiterinnen,
liebe Mitarbeiter,**

das Vorwort dieser Rohrpost möchten wir Ihnen und Ihren Familien widmen.

Auch dieses Jahr ist es uns wieder gemeinsam gelungen, uns in der krisengeschüttelten Branche zu behaupten. Unsere Auftraggeber schätzen und vertrauen auf unsere professionelle Arbeit.

Was ist der Schlüssel zum Erfolg ?

Wir sind ein Team, in dem sich einer auf den anderen verlassen kann! Sicher, auch bei uns finden sich immer noch Möglichkeiten, den Ablauf draußen auf der Baustelle oder intern im Büro zu optimieren, aber mit dem in diesem Jahr Erreichten sind wir zufrieden.

Bedanken wollen wir uns aber auch bei Ihren Familien, die immer dann zurückstecken mussten, wenn es unser aller Job erforderlich machte. Wie bei einem Uhrwerk müssen eben alle Rädchen ineinander greifen, damit die Zeichen der Zeit weiterhin auf Erfolg stehen.

Gleichfalls wollen wir aber auch die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit mit besinnlichen und erholsamen Festtagen zu wünschen, bei denen die Firma mal nicht die Nummer eins ist, sondern Sie und Ihre Lieben! Kommen Sie alle gesund ins neue Jahr und bleiben auch in 2006 ein motiviertes Rädchen in unserem Uhrwerk!

Frohe Weihnachten wünscht

Ihre Familie Seier und die Geschäftsführer der Tiefbauunternehmen

Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Intern	4
Die „neue“ Kuhlmann	
Kuhlmann wird vom DVGW „geupgraded“	
Neue Kollegen für Hamburg	
Gemeinsam sind wir stärker	
Rückenschule 2005	
Besonderes	8
Bohren damals	
Persönliches	10
Jubiläen 2. Halbjahr 2005	
Tipps	10
Die Riester-Rente	
Rätsel/Sonstiges	11
Zahlen rund um Seier	12

Impressum

Redaktion
Nils Thies
Stresemannstr. 231
27576 Bremerhaven
0172 5156187
nils@nilsthies.de

Herausgeber
Seier Unternehmensgruppe
Im Speckenfeld 3a
27632 Dorum

Jahrgang 4
Nummer 2
Dezember 2005

Die Redaktion der „Rohrpost“ bittet alle Mitarbeiter um aktive Unterstützung, damit die „Rohrpost“ zu einer interessanten und lebendigen Hauszeitschrift werden kann.

Die „Rohrpost“ bietet Ihnen allen die Möglichkeit, selbst Beiträge zu veröffentlichen, die von allgemeinem Interesse sind. Schicken Sie der Redaktion also Anregungen zur Verbesserung, Beschwerden oder Fragen zu bestimmten Problemen.

Die Redaktion der „Rohrpost“ behält sich das Recht vor, eingesendetes Schriftgut gekürzt zu veröffentlichen.

Die „neue“ Kuhlmann

Mit dem Weggang der 5 Bauleiter und 12 gewerblichen Mitarbeiter Anfang des Jahres mussten kurzfristig organisatorische Änderungen vorgenommen werden. Das ging natürlich nicht „von heute auf morgen“, sondern bedurfte vieler Gespräche mit Bewerbern aus den eigenen Reihen, aber auch mit externen Interessenten.

In dieser Findungsphase hat die gesamte KUHLMANNschaft ganz Besonderes geleistet. Trotz der Verunsicherung, wie es nun weiter gehen sollte, haben sie ihre Loyalität und ihren Glauben an das Unternehmen bewiesen. Sie legten noch einen Gang zu, so dass die Neuorganisation von Kuhlmann nicht zu Qualitätseinbrüchen bei unserer Arbeit und damit zu Un-

mut bei unseren Auftraggebern führte. Das gilt für die Arbeit auf den Baustellen ebenso wie für die Werkstätten, die gesamte Administration, Abrechnung, Bauleitung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, die Kalkulation und die allgemeine Verwaltung. Dafür möchte ich noch einmal meine besondere Anerkennung aussprechen.

Die Neustrukturierung ist nunmehr abgeschlossen. Freigebliebene Bauleiterstellen haben wir z. T. mit Mitarbeitern aus dem eigenen Personalstamm neu besetzen können: Lothar Hoppe und Jörg Demmin wurden zu Bauleitern befördert und übernahmen die Betreuung von zwei EVUs. Karsten Kasstein wird als bauleitender Obermonteur ebenfalls EVUs betreuen,

selbst Montageeinsätze durchführen und im Herbst im Zuge unserer Personalentwicklung berufsbegleitend einen Elektromeisterlehrgang besuchen.

Durch externe Akquisition haben wir uns im LWL-Bereich mit Hans-Ulrich Günther verstärkt, im HDD-Bereich übernahm Dirk Peschutter die Leitung und Michael Düver betreut schwerpunktmäßig unsere Kunden in Uelzen.

Damit ist das KUHLMANN-Team wieder komplett. Sturm erprobt gehen wir gestärkt aus dieser Situation heraus und stellen uns den Herausforderungen mit der Gewissheit, mit diesem Team alles zu schaffen.

Kuhlmann wird vom DVGW „geupgraded“

Mit der Eröffnung des Standortes in Bernburg und die damit verbundene Gewinnung neuer Kunden wuchs der Anspruch an unser Unternehmen. Zwei unserer Neukunden, die MITGAS GmbH und die Stadtwerke Bernburg, verlangen von ihren Vertragspartnern die DVGW-Zertifizierung der Stufe G2.

Nun waren unsere Schweißfachingenieure Klaus Kruckenberg und Stefan Mesée gefordert. Sie drückten neben Ihrer Bauleitertätigkeit im August er-

neut die „Schulbank“ und prägten sich Vorschriften, Verfahrensanweisungen und sonstige Richtlinien ein, um sich den Fragen des DVGW-Prüfungsausschusses zu stellen.

Am 01.09.2005 fand die Überprüfung durch den DVGW an unserem Standort in Bernburg statt. Nach der Besichtigung von zwei Baustellen und der Beantwortung diverser bohrender Fragen über Verfahren, Arbeitssicherheit, betriebliche Organisation und vor allem

der Dokumentation erhielten wir abschließend das Prädikat: „Fachkundeprüfung und Baustellenabläufe ohne Beanstandungen“. Auch wenn das Zertifikat noch nicht bei uns im Hause vorliegt (die Ausstellung dauert 6 bis 8 Wochen), haben wir, sozusagen postwendend, von der MITGAS GmbH einen Jahresvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.03.2007 erhalten.

Neue Kollegen für Hamburg



Guten Tag, liebe Kollegen,

seit dem 14. September 2005 arbeiten wir bei Wähler.

Wir, das sind (Bild von links): Danny Lempke, Bill Korinek, Dirk Burkhardt, Jens-Dieter Goedicke, Klaus Schwartau, Peter Meißner, Holger Kamrau und Garip Ercin. Bisher waren wir alle bei der Fa. Sewerin Rohrleitungsbau Nord GmbH beschäftigt und haben auch dort im Auftrag der E-ON Hanse in Hamburg gearbeitet.

Unter der Leitung von Peter Meißner werden wir in 4 Kolonnen auf den Gebieten der Hausanschlussverlegung und Störungsbeseitigung in den Bezirken Altona, Mölln und Hittfeld tätig sein. Herr Meißner bezieht sein Büro in Brackel und wird eng mit Peter Schulze zusammenarbeiten.

Obwohl es uns nicht leicht fiel, Sewerin zu ver-

lassen, sind wir nun froh, diesen Schritt getan zu haben. Einige von uns waren dort 15 Jahre beschäftigt. Ohne den Wechsel wäre es uns nicht möglich gewesen, weiter in den Bereichen tätig zu sein, die wir sehr gut kennen, und weiterhin mit E-ON Hanse in Hamburg zusammenzuarbeiten. Wir haben uns hier einen guten Namen gemacht, und es hat immer reibungslos funktioniert.

Bei Wähler wurden wir herzlich empfangen und freuen uns auf eine erfolgreiche und lange Zusammenarbeit mit unseren neuen Kollegen.

Peter Meißner

Gemeinsam sind wir stärker

Kuhlmann Leitungsbau und Wähler Spezial überzeugen durch gemeinsame Lösungen - Anwohner sehr zufrieden

Im September 2005 haben wir einen Auftrag von E.ON Netz GmbH für den Neubau einer 110 kV-Trasse erhalten. Der Auftrag bestand darin, ein Bündel Kabelschutzrohre zu verlegen.

Die widrigen Umstände vor Ort in Uelzen machten es erforderlich, in deutlich mehr Bereichen als vorgesehen, die Schutzrohre im HDD-Verfahren einzuziehen. Dadurch wurden nicht nur die Bohrtrassen länger, sondern auch die einzelnen Bohrabschnitte, so dass wir mit unserer Ditch Witch 2720 an unsere Grenzen stießen.

Wir beauftragten daher Wähler Spezialtiefbau mit der Durchführung von Bohrungen über die größeren Distanzen. In engen Räumen wurden gemeinsam Lösungen diskutiert. Beispielsweise wie in der Stadt 230 m Kabelschutzrohr eingezogen werden könnten, ohne den gesamten Bereich für Anwohner und Durchgangsverkehr zu sperren. Die Erfahrung der Mitarbeiter beider Firmen brachte schließlich eine Lösung. In einem Seitenweg wurde das Schutzrohr ausgelegt und über zwei Kabeltrommeln, die über der Straße als Umlenkrollen fungierten, in die Grube eingeführt und eingezogen.

Sowohl Auftraggeber als auch Anwohner waren von dieser Konstruktion begeistert und freuten sich, dass der Verkehr ungehindert fließen konnte. Es zeigt sich einmal mehr, wie wichtig Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch sein können, wenn es um praktische Lösungen geht.



Rückenschule 2005

Unsere Geschäftsleitung schuf die Möglichkeit, dass jeder aus unserer Firma an einer 2-tägigen Rückenschule teilnehmen konnte. Dieser Wunsch wurde auf der UVV-Belehrung von Seiten der Belegschaft geäußert. Somit folgt hier ein kleines Tagebuch über den Verlauf dieser Kurse:

Samstag, 17. September, kurz vor halb neun. Das Frühstücksbrotchen noch nicht ganz verdaut, standen wir putzmunter und in freudiger Erwartung vor dem Fitness-Studio in Hemmoor. Alles war vertreten: Tiefbauarbeiter, Bauleiter und Büroangestellte. Schnell noch eine Zigarette angezündet und schon ging es zu Frau Katarina Janssen, um unsere Gelenke zu ölen und die Rückenmuskulatur zu stärken.

Vorbei an einem nett hergerichteten Aufenthaltsbereich, in dem Frau Janssen ein paar gesunde Leckereien, wie z. B. Äpfel, Bananen, Weintrauben, Säfte und Selter für uns bereitgestellt hatte, ging es in die Umkleidekabine und schließlich in den hellen Turnraum. Wir liebäugelten schon mit den großen und bunten Gymnastikbällen, auf denen man so wunderbar hüpfen kann. Aber zuerst erfolgte die spielerische Aufwärm- und Kennenlernphase. Wir stellten uns in einem Kreis auf. Anschließend wurde ein Ball von einem Teilnehmer zum anderen geworfen mit Ansage des eigenen Namens. Um etwas mehr Tempo ins Spiel zu bringen, wurde ein zweiter, dritter und abschließend ein vierter Ball in die Runde geworfen. Natürlich ging das nicht ohne Verluste vor sich (Ballverluste versteht sich).

Nun wurde es ernst. Langsam wurden wir auf die Übungen vorbereitet. Mal hielten wir Balance auf einem Bein, ein anderes Mal streckten wir unseren Körper in Richtung Decke. Alles wurde sehr genau erklärt. Denn manchmal erkannte man nicht sofort den Zusammenhang zwischen Übung und Lernziel. So erfuhren wir zum Beispiel, wie wir richtig atmen. Atmung niemals anhalten! Es ist effektiver, ruhig weiter zu atmen und bei großer Kraftanstrengung (Heben eines Gegenstandes) auszuatmen. Wir wurden gefragt, wie wir am liebsten zu Hause sitzen und wie wir uns am liebsten hinstellen. Der Hintergrund: auch wenn wir uns mal irgendwo „hinlummeln“ und es geht uns gut dabei, ist es erlaubt und nicht sofort schädlich. Denn wer kann schon den ganzen Tag gerade sitzen oder stehen?

Anhand einiger Bilder und Wirbelsäulenmodelle erklärte uns Frau Janssen den Aufbau der Wirbelsäule und der Muskulatur. Und somit hatten wir auch die theoretische Schulung abgehakt.

Die Pausen wurden natürlich auch nicht vergessen. Der eine nahm das Fitness-Studio mit all seinen Geräten in Augenschein, andere naschten von den Weintrauben oder schmökten vor der Tür.

Gestärkt konnte es dann weitergehen. Übungen auf dem Gymnastik-Ball, mit Hilfe des Gymnastik-Stabes erkennen, ob unser Rücken sich gerade verhält bei der Bewegung, Bodenturnen mit vorheriger Anleitung, wie man sich rückengerecht auf die Matte legen kann und zum Schluss, die Entspannungsphase. Das ist ja auch nicht *jedermanns* Sache. Einfach einmal ruhig dazuliegen, alle Muskeln loszulassen – ohne Musik und Fernseher. Auch eine Erfahrung und wir haben es geschafft, ohne dabei einzuschlafen.

Der zweite Trainingstag, zwei Wochen später, verlief ähnlich. Es kam hinzu, dass wir von einem Fitness-Trainer die Geräte, die speziell für die Rückenschule eingesetzt werden können, erklärt bekamen und auch ausprobieren durften. Interessant wurde es, als Frau Janssen auf Fragen aus der Praxis einging. Z. B. versuchte sie zu helfen, wie ein schwerer Rüttler auf den Anhänger gehievt werden kann, ohne dass der Rücken zu sehr unter der Belastung zu leiden hat. Es wurde hin und her diskutiert, bis ein Mitarbeiter einen Lösungsvorschlag zu melden hatte. Er berichtete von einer selbstgebauten Konstruktion, die das schwere Gerät durch Kurbelwirkung anhebt. Frau Janssen war begeistert.

Sehr gelungen war auch das Abschluss-Ballspiel: Da wir ja bereits unsere Namen kannten, bat uns Frau Janssen, dass jeder, der den Ball fing, sagen durfte, was ihm gefallen bzw. nicht gefallen hat. Die Resonanz war positiv. Wir haben viel gelernt, konnten und können die Übungen zu Hause anwenden und sind nicht überfordert worden. Uns wurde gezeigt, dass Bewegung der bessere Weg ist und dass das Kräftigen der Muskulatur Schäden zwar nicht immer verhindern, aber auf jeden Fall mildern kann. Und es blieb ganz nebenbei noch Zeit für das eine oder andere Späßchen.

Wichtig ist – so die Botschaft : Viel und abwechslungsreiche Bewegung, die Spaß bereitet, keine „Hau-Ruck-Aktionen“, sondern alles mit Bedacht ausüben! Auch nicht zu verachten sind die Ruhe- und Entspannungsphasen. Ganz egal, ob beim Unkrautjäten oder sitzend im Schaukelstuhl. Das Wohlfühl spielt immer eine Rolle dabei, denn jeder tickt anders.

Und noch etwas können wir abschließend beobachten: Es kommt nicht immer darauf an, wer welche Position in der Firma bekleidet. Gute Ideen sind nicht an Hierarchien gebunden. So sollten wir auch miteinander umgehen und auf die Meinung jedes einzelnen hören. Miteinander reden, voneinander lernen.

Als das Horizontalbohren ...

Mitte der siebziger Jahre wurde die Technologie des Vertikalbohrens erstmals auch für Horizontalbohrungen eingesetzt. Wie vielen unbekannt, wird bei der klassischen Vertikalbohrung zur Gewinnung von Erdöl oder Gas der Bohrstrang über mehrere hundert Meter senkrecht in die Erde getrieben und dann zum Anstich der Rohstoffblase in die Horizontale umgesteuert. Die horizontale Bohrlänge kann dabei auch mehrere hundert Meter betragen. Schnell erkannten die Ingenieure, dass dieser Prozess auch oberflächennah eingesetzt werden kann. Das HDD Bohrverfahren (HDD = Horizontal Direktional Drilling) oder auch oberflächennahes Spülbohren genannt, war gebo(h)ren.

Mitte der 80er Jahre hielt HDD auch in Deutschland Einzug. Erste Geräte auf Schubkarrenrädern mit einer Zug- und Schubkraft von 20 kN



Quelle von 1993

fanden ihren Einsatz bei kleineren Straßen- oder Bachquerungen. Nur schleppend nutzte die gesamte Tiefbaubranche das Potential dieses Verfahrens. Speziell im Wasserbau sollten im Verlauf der kommenden Jahre revolutionäre Veränderungen eintreten.

Die Familie Seier erkannte Anfang der 90er Jahre die Vorteile dieses Verfahrens für ihre Tiefbauunternehmen und zählte zu den ersten Anwendern dieser Technik in Deutschland. 1991 wurde der Maschinenpark des Familienunternehmens um eine Horizontalbohranlage des Herstellers Ditch Witch (Modell JT 440) ergänzt.

Dieses Bohrgerät des amerikanischen Herstellers hat eine Rückzugskraft von ca. 2 Tonnen und eine Pumpleistung von 38 Litern. Zum Ausstattungsumfang gehörten 100 m Bohrgestänge in 50 Längen à 2 m. Im Bohrbetrieb musste das Bedienpersonal dem Verlauf des Führungsschlittens folgen, da die Bedieneinheit direkt am Bohrschlitten befestigt war. Fester Untergrund in diesem Bereich des Gerätes war somit Grundvoraussetzung für den Arbeitsplatz des Maschinenisten.

Zum Leistungsspektrum der Maschine zählten Bohrungen bis 100 m. Zu den spektakulären Bohraufträgen dieser Zeit für dieses Gerät zählten z. B. Querungen von Bachläufen oder

...laufen lernte



Quelle von 1993

kleineren Gewässern. Die Ausführung vor Ort fand schnell Interesse bei Auftraggebern, wie z. B. Versorgungsunternehmen (EWE oder AVACON) und auch der bundesweiten Presse. Die anfängliche Zurückhaltung gegenüber diesem Verfahren schlug in kurzer Zeit ins Gegenteil um. Durch die schnell wachsende Etablierung und zunehmenden Anforderungen vom Markt fand eine explosionsartige Entwicklung bei Bohrgeräten statt.

Aufgrund der stetig größer werdenden Nachfrage entschied man sich 1993 in der Familie Seier, das Unternehmen Wilhelm Wähler Spezialtiefbau GmbH unter der Leitung von Ulrich Seier zu gründen, welches ausschließlich HDD-Bohrungen für die Familienbetriebe und Auftraggeber vom freien Markt ausführen sollte.

Wegen der rasanten Marktentwicklung fand eine schnelle Weiterentwicklung der Geräte

und Werkzeuge statt. Die ursprünglich manuelle Gerätebedienung wurde durch automatisierte Funktionsabläufe ersetzt. Dies bedeutete auch eine deutliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen für den Maschinisten, denn nun konnten alle Funktionen von einem Steuerstand mit Sitzgelegenheit bedient werden. Zum Wetterschutz, ob Sommer oder Winter, stand ein Schirm bereit, der am Gerät befestigt wurde.

Neben der Ditch Witch JT 440 zählte der Gerätenachfolger Ditch Witch JT 8/60 zum Gerätepark von Wähler Spezialtiefbau. Diese Maschine wurde mit 200 m Bohrgestänge ausgeliefert, mit dem Bohrungen für Rohrdimensionen bis 225 mm ausgeführt werden konnten. Die längste Bohrung mit dieser Maschine wurde von Wähler Spezialtiefbau im Raum von Bad Bederkesa durchgeführt. In moorigen Bodenverhältnissen wurde ein Rohr mit einem Durchmesser von 160 mm über eine Länge von 440 m eingezogen.

Wir gratulieren (2.Halbjahr 05)

zum 10 jährigen Jubiläum: Norbert Willuweit

zum 15 jährigen Jubiläum: Silvia Will, Peter Morgenstern, Siegfried Leifels, Karl-Heinz Grund, Norbert Mahler, Rüdiger Hackbarth, Michael Thomas, Dieter Tonn, Karl-Heinz Kastenschmidt, Josef Lüpken und Wolfgang Sommerfeld

zum 25 jährigen Jubiläum: Edgar Hellmers

ganz besonders zum 35 jährigen Jubiläum: Werner Rogge

Herzlichen Glückwunsch!

Tipps

Die Riester-Rente

Dass die gesetzliche Rente allein später nicht reichen wird, weiss inzwischen jeder. Aber welche Privativorsorge passt am besten?

Das vom Staat am meisten geförderte Produkt zur privaten Altersvorsorge ist die „Riester-Rente“. Mit der richtigen Kombination aus Zulagen und Steuervorteilen ergeben sich Zuschüsse bis zu 40 Prozent für Singles und bis zu 90 Prozent für Familien mit Kindern.

Für Männer ergeben sich aktuell besondere Vorteile. Da Frauen im Durchschnitt länger leben,

erhalten Männer derzeit bei gleichem Beitrag eine höhere Rente.

Doch der Gesetzgeber verlangt nun bei staatlich geförderten Rentenversicherungen gleiche Leistungen für gleiche Beiträge. Deshalb gibt es diesen Bonus für Männer nur noch für Anträge bis zum Jahresende 2005. Verschenken Sie kein Geld.

Weitere Informationen erhalten Sie in der nächsten Zeit durch ein Rundschreiben als Anlage zu Ihrer Lohnabrechnung.

Bruttoverdienst des Vorjahres (€)	Anteil Sparbeitrag*, der vom Staat übernommen wird.			
	Kein Kind	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder
15.377 €	50%	80%	91%	93%
20.450 €	37%	60%	82%	93%
25.562 €	30%	48%	66%	84%
30.675 €	25%	40%	55%	70%
40.900 €	26%	30%	41%	52%
51.125 €	28%	27%	33%	42%
76.687 €	34%	33%	32%	40%

* Annahme: Ehepaar mit mindestens einem öffentlich-versicherten Verdienner.

Quelle: DSV 2004

Familienfreundlich mit hohen Zuschüssen.

Beispiel	Mann, berufstätig, 30.000 Euro brutto Frau, nicht berufstätig 2 Kinder		
	2005	2006	2008
Sparbeitrag	600€	900€	1200€
Staatliche Zulage Mann	76€	114€	154€
Staatliche Zulage Frau	76€	114€	154€
Staatliche Zulage Kind 1	92€	138€	185€
Staatliche Zulage Kind 2	92€	138€	185€
Zulagen gesamt	336€	504€	678€
Eigenanteil	264€	396€	522€
Eigenanteil / Monat	22€	33€	44€

Sparbeitrag 2005: 2% des Bruttoverdienstes
Sparbeitrag 2006: 3% des Bruttoverdienstes
Sparbeitrag ab 2008: 4% des Bruttoverdienstes

Sparbeitrag = Eigenanteil + staatliche Zulage

**Zulage vom Staat
56 Prozent**

Kreuzworträtsel

1. Preis

Zwei Karten für ein Fussballbundesligaspiel

2. Preis

1 Gutschein über 75 Euro in einem Restaurant Ihrer Wahl

3. - 5. Preis

1 KG bestes Krabbenfleisch

Gewinner des letzten Rätsels:

1. Karl-Heinz Kastenschmidt
2. Volker Spinck
3. Joachim Nickel
4. Frank Peters
5. Peter Thomas

Und so einfach geht´s!

Einfach Postkarte nehmen, Namen, Anschrift und Lösungswort drauf und an die angegebene Adresse schicken. Briefmarke nicht vergessen! Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Nils Thies
Stresemannstr. 231
27576 Bremerhaven

Einsendeschluss 15-02-06

Rauch- fang	Inhal- tions- krankheit	Abk. für Haupt- bahnhof	Ab- wech- seln		Abk. für Tonne	Abkürzer- kanal	Fernseh- sender	Beleuch- tungs- stück	Naturer- scheinung
						gekauft			
Hitz-Zif- Ermenen			Hitz- Kannz. für Stein		größter Strom- Abnehmer	Stadt in Schweden		Zeichen für Tafelberg	
gerade						Tierhaut		Abk. für Europa- straße	Umfang
Stadt im Ruhr- gebiet		vollig	Römisch- 12			Sport- mann- schaft	Stadt im Nied- erland		
					Maer- material			europä- ischer Berg	
Stärke- zusatz- ung			Hitz- Kannz. für Stein	Rosenname ein, aber nicht apoth. Königin	Rund- funk- sender (Abk.)		Hitz- Kannz. für Hoch- berg		Bienen- stiel
Roth, Fischhaut					niedrig- Erde				
Stuhlfuß- druck	ungefähr		Hitz- Kannz. Wissen (Luft)		Wusch- mittel	Behälter- gefäß	Sprach- sammlung		
							Hitz- Kannz. für Glas	schmal	Hitz- Kannz. für Stei- ermark
stetrolog- Begriff				Kopfbel				Zeichen für Iod	Spiele- karte
Stadt in Spanien	semiot. Ausdruck		Stellung	Hitz- der Deutschen Bahn AG			Abk. für Eise- Höhle	Hitz-Zif- Ober- wälder	
						extra			
Haar- geriff					Heusch.	Zeichen für Rhodium	Sieger- preis	Internat. Hitz-Zif- Luxemburg	24. Buch- stabe im Alphabet
									Einrede
Hitz- Kannz. für Kame- lodische		Sport- gerät				Abk. für Autobahn	Römisch- 155		
Nach- richten- schiff	unbe- stimmter Schiff (Hans.)	Wimmel- zeichnung (Abk.)		Internat. Hitz-Zif Deutsch- land		Zeichen für Rubidium	Zeichen für Strontium	Stadt in Norge	Internat. Hitz-Zif- Rumänien
						Entsch- tung			
Ein- heit			Neben- Ruf- d.- Zeichen					Wimmel- zeichnung (Abk.)	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----

Marcus Peimann bringt Glück



Dorum. Zur Glücksfee wurde Marcus Peimann, der unter notariellen Augen die Gewinne des ersten Kreuzworträtsels zog. Vielen Dank für die kurzfristige Ziehungsbe-
reitschaft.

+++Achtung+++Achtung+++Achtung+++

Fotoaktion - Kinder und Baustellen

Die Rohrpost fordert Sie auf, Ihre besten Schnappschüsse zum Thema Kinder und Baustellen einzusenden. Die schönsten werden dann in der nächsten Ausgabe abgedruckt.

Bitte schicken Sie ihr Fotomaterial an die nebenstehende Redaktionsadresse.

Aus technischen Gründen werden Digitalfotos bevorzugt. Es wird keine Gewähr für bereits gedruckte Fotos gegeben.

Kummerkasten

Der Kummerkasten wurde für alle Mitarbeiter der Seier Unternehmensgruppe ins Leben gerufen. Für alle Probleme, die nicht unbedingt offen besprochen werden sollen, steht der Kummerkasten zur Verfügung. Er bietet damit eine unabhängige Beschwerdeplattform für konstruktive Kritik.

Einfach Brief an:

Nils Thies
Stichwort Kummerkasten
Stresemannstr. 231
27576 Bremerhaven
nils@nilsthes.de



Zahlen rund um Seier

Seier GmbH

16 Angestellte

Wähler TiRo

230 gewerbl. Mitarbeiter

37 Angestellte

4 Auszubildende

Kuhlmann Leitungsbau

137 gewerbl. Mitarbeiter

13 Angestellte

Wähler Spezialtiefbau

11 gewerbliche Mitarbeiter

4 Angestellte